

1637 November 5., Schwyz

A

SCHREIBEN VON [RAT] JOHANN KASPAR CEBERG AN ALT AMMANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] HPTM. BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

"Sol der Herr wüssen, das Jch sin geliebt schriben von dem 4. November datiert durch den [Johann?] Franzen [C e b e r g?] hüt 5. huius wol Empfangen hüt morgens vor Raht Zit, thun mich dessen bedanken, und gib hierüber dem Herrn zuo vernemen das wir Zinstag abends zuo Lucern ankommen und gester mitwochen Gott lob glücklich heimkommen. Haben aber des winmarischen Jnfals [=Einfall des in franz. Diensten stehenden Herzogs Bernhard von S a c h s e n - W e i m a r in das Gebiet des Bischofs von Basel Johann Heinrich von O s t e i n und] gegen den soloturnischen grenzen schon bi der sens [=Sinser?] brugg bricht gehabt und das Ein Catolische tagsatzung von 7 orten [auf den 6. und 7. November 1637] angestellt zuo Lucern¹ ... dahin Jch Zwar wider min Wilen aber dismals nebet Herr Landtaman [Diethelm S c h o r n o] verordnet und hinacht die nacht Jm schiff [über den Vierwaldstättersee] uns dahin begeben wolen, hoffen auch den Herrn da zefinden [- Zurlauben nahm aber an dieser Tagsatzung nicht teil -], welchen wir gern uff der Reis widerum Antreffen hetten.

Jch hab bi H. savoischen Ambassadors [Valerio di Saluzzo, Conte D e l l a M a n t a] wol verstanden, das vilicht Jn kurzem Ein uffbruch [von 2000 Mann]² für die Jungen prinzen³ beschechen möchte oder werde begert werden bi solchen louffen si zuo versichern, wird vilicht nit Abgeschlagen nach lut der Püntruss Ja wan die Alten Ansprachen um Etwas bezalt werden, wie Er uns vertröst Andüte.

Und Jst wol zuo gedenken das Jhr Maiestät zuo frankrich [L u d w i g XIII.] Empfindtlich sin werde, wan bewüste Revocation Aler fendlinen [=Kompagnien] beschachen solte. Jst uns Aber auch Empfindlich und schwer das wir unbezalt sin solen. Und binebet so undankbar und schlecht als nie keine Eidtgnossen Abdankt worden [- 1637 waren die Regimente Erlach, Bircher und d'Affry entlassen worden -] und durch us so schlim gehalten. Wil sonsten kein Ander mittel obhanden. Jst der Ministris hartneckikeit zuo denen solen wir aber uns Jns könfutig Jn uffbrüchen zavor um die Zalig wol versichert wissen so wol bi dem Einen und andern fürsten wil si solche Noviteten wider die püntruss und Capitulationen gegen uns fürnemen. Darus böse Consequenzen Entspringen und Erwachsen, dan sowol Herr oberst [Jost B i r c h e r] als Ander und Jch Eben

Jezund zuo lucern frische Brieff Empfangen mit vermelden, unsere Zalungen sien noch Jmer sicut erat in principio et nunc et semper. Weren Andere Mittel der sachen zuo helffen welt Jch gern auch darzuo stimen. Es Jst aber albreit schon bi uns, zuo Uri und auch Underwalden [=Ob- und Nidwalden] der befelch [=Instruktionen] nacher Baden [für die Tagsatzung der XIII Orte vom 16.-18. November 1637]⁴ schon gemacht".

1) s. EA V 2, 1055 (Nr. 836)

2) s. ebenda 1094 s

3) *V i k t o r A m a d e u s I.* verstarb am 8. Oktober 1637, ihm folgten dann *F r a n z H y a z i n t h* und *K a r l E m a n u e l II.* nach.

4) vgl. EA V 2, 1059 g. An dieser Tagsatzung war Beat II. Zurlauben Vertreter seines Standes Zug.

Original, mit Siegel - AH 71, 59-60

35

1679 Februar 13./3., Zug

A

SCHULDBRIEF, AUSGESTELLT VON ANNA MARIA [SPECK, WITWE VON HEINRICH II. ZURLAUBEN], FUER HANS HEINRICH HESS VON ZUERICH

*"Jch zue Ends underschribne bekenne mit meiner Eignen handunderschrift im namen meiner und meinen lieben Kinderen der Söhnen und töchteren der anwesenden und abwesenden¹, dass ich von Herrn Hans Heinrich Hess von Zürich auff meiner und meiner lieben Kinderen gantz flehenlich anhalten, umb meiner und meiner lieben Kinderen Ehr zue erretten bahr empfangen hab zweytausend Gulden gutter der Statt Zürich müntz und wehrung, welche gelter zue abzahlung habenden schulden umb meines lieben Herrn [Heinrich II. Zurlauben] se[lig] Ehr zue erretten ... verwehnt worden, die gelobe und verspriche ich im namen Mein und meiner lieben Kindern, ausgenommen Herrn Hauptmans *B e a t h J a c o b* [Zurlauben] meines lieben Sohns mit attestation Jhr Hochw. Herren [bischöflich-konstanziischen] Comissarii [und Dekans von Zug] *Johan Jacob S c h m i d s* gedachtem Herrn Hessen mit aller erstem sampt gebührendem Zins zue Fünff von Hundert das Jahr gerechnet hier widerumb dankbahrlich zue zahlen, besonderbar aber verspriche ich sampt meiner lieben Kindern insgemein besagten Herrn Hessen zur fahlszeit so doch Gott gnedig verhüeten wolle vor allen anderen schulden vollige bezallung zue thun, es soll auch dise meine obligation nun und zue allen Zeiten bis auff abzahlung letsten hallers und pfennigs vollkomen in ... Krefften und Zinsbar verbleiben, als wann solche vor hoher Landsob-*